

Protokoll

über **Bürgeranhörung 06.05.2015**
Projekt: **Lindenhof Ahrensburg, vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 94**
Teilnehmer: **siehe Teilnehmerliste**

Nach einer Vorstellung des Projekts durch Herrn Schneider (Stadtverwaltung Ahrensburg, Fachdienst Stadtplanung/Bauaufsicht/Umwelt) und Herrn Sell (clausen-seggelke stadtplaner) verteilt eine Bürgerin Handzettel mit (historischen) Karten, mit denen sie ihre Bedenken und Anregungen gegenüber dem Projekt und der allgemeinen Baupraxis in Ahrensburg begründet und herleitet. Die anwesenden Bürger haben eine gemeinsame Haltung und bringen folgende Hinweise und Bedenken vor.

Positiv:

- Das Gebäude habe eine elegante Anmutung.
- Die Bebauung des Grundstücks als Gelenk zwischen der Innenstadt und dem Bahnhofsquartier sei wünschenswert.
- Die Schaffung von Wohnraum und Einzelhandelsflächen sei positiv.

Negativ:

- Ahrensburg werde als Kleinstadt verstanden, in der für die Bebauung ein kleiner Maßstab für Bauvolumen und Bauhöhe angesetzt werden soll, dies würde mehr dem „Stil“ von Ahrensburg entsprechen.
- Fünf Obergeschosse seien zu viel, weniger Geschosse würden besser zur Kleinmaßstäblichkeit passen und werden akzeptiert. Es ist jedoch auch klar, dass dann die Proportionen des Entwurfs verändert und ggf. negativ beeinträchtigt werden.
- Die Bebauung auf der anderen Seite der Wilhelmstraße ist schon zu groß. Sie soll nicht der Maßstab für die neue Bebauung sein. Die Bauhöhe der Seniorenresidenz ist geeigneter.
- Es wird vermutet, dass ein neues, großes Gebäude eine Anstoßwirkung für folgende Bauprojekte in Ahrensburg haben könne, die sich dann in Volumen und Höhe an dieser Bebauung orientieren.
- Die Gebäudegestaltung entspreche der Postmoderne und sei eher beliebig, statt ortstypisch für Ahrensburg.

- Es wird vermutet, dass Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomieangebote, wie beispielsweise Apotheke, Bäcker und Café nicht angenommen werden. An dieser zentralen Stelle solle besser ein Kino oder ein Restaurant entstehen.
- Es wird kritisiert, dass Bürger erst zu spät beteiligt worden seien, als die Gestaltung und das Bauvolumen schon fixiert waren.

Anregung:

- Bei künftigen Bauprojekten sei die Bevölkerung früher einzubinden.
- Es solle ein Gestaltungsbeirat für wichtige Projekte etabliert werden.

06.05.15 ALH